

meisten Anlieger des Mülibachs wissen noch nicht, dass das Gewässer vor ihrem Sitzplatz in wenigen Wochen versiegt. Die Gemeinde hält es nicht für nötig sie zu orientieren. Das lässt nur einen Schluss zu: Einsprachen unerwünscht!

Robert Jenny, Döttingen

## Nachrichten

### Bushaltestelle wird umgebaut

**Endingen** Die Bushaltestelle Dorf in Unterendingen muss gemäss Behindertengleichstellungsgesetz umgebaut werden. Die entsprechenden Projektpläne, der Landerwerbsplan und die Landerwerbstabelle liegen ab kommender Woche bis zum 14. September öffentlich auf. (az)

### Eliane Müller am Open Air in Hettenschwil

**Leuggern** Am Sonntag tritt open air im Einhorn-Garten in Hettenschwil Eliane & Band auf. Beginn des «Grössten Schweizer Talents» ist um 17 Uhr. (az)

## Freienwil bleibt eine «Kinderfreundliche Gemeinde»

Um die Kinderfreundlichkeit der Gemeinde zu stärken, sieht der aktuelle Aktionsplan mehrere Massnahmen vor.

Am Samstagnachmittag fand auf dem Schulhausplatz ein kleines Fest statt. Der Grund: die Re-Zertifizierung der Gemeinde als «Kinderfreundliche Gemeinde», wie Unicef mitteilt. Der Unicef-Delegierte Werner Augsburger beglückwünschte in seiner Rede die Gemeinde zu ihren Fortschritten seit der ersten Vergabe des Labels vor vier Jahren und fügte an: «Eine Re-Zertifizierung mit dem Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ist wie im Sport die Bestätigung einer erbrachten Leistung, die dann zur Olympiselektion führt und nicht einfach so von selbst kommt.»

Urs Rey, Gemeinderat und Leiter der Unicef-Kommission Freienwil, sagte: «Trotz personeller Umbrüche haben wir in den letzten vier Jahren substantielle Fortschritte auf dem Weg zur Kinderfreundlichkeit gemacht.» Die Kinderfreundlich-

keit ist im kommunalen Leitbild explizit erwähnt, wodurch sich diese innerhalb der Gemeinde auch in den kommenden Jahren noch weiter etablieren und

systematisieren soll. Auch hinsichtlich der Partizipation von Kindern und Jugendlichen wurden geplante Massnahmen umgesetzt, so etwa die Einführung



Labelübergabe: Urs Rey (Gemeinderat), Werner Augsburger (Unicef-Botschafter), Ammann Robert Müller und Mona Meienberg (Unicef). Bild: zvg

von Klassenräten. Eine Umfrage der Gemeinde bei Eltern, Kindern und Jugendlichen ergab mitunter, dass sich Letztere gern aktiv in der Gemeinde einbringen und den Jugendtreff sehr schätzen. Dieser steht Jugendlichen ab der 5. Klasse zur Verfügung und wird rege genutzt. Ausserdem gibt es einen Elternrat und ab dem neuen Schuljahr die Schulsozialarbeit als Anlaufstelle für Fragen rund um den Schulalltag.

### Kinder und Jugendliche mehr in die Politik einbinden

Die Tagesstrukturen wurden stark ausgebaut, und schliesslich ist der Veloparcours auf dem Dorfplatz der erste dieser Art im Kanton Aargau. Nicht zuletzt durch die Förderung der friedlichen Koexistenz von Fussgängern und Velofahrenden könnte er Vorbild für andere Gemeinden sein. Der aktuelle

Aktionsplan sieht weitere Massnahmen für die kommenden vier Jahre vor: Die bisherige Unicef-Kommission soll neu als Kinder- und Jugendkommission erweiterte, vom Prozess-Label unabhängige Aufgaben wahrnehmen. Als Schnittstelle zum Gemeinderat soll diese Kommission der Bevölkerung als Anlaufstelle für Kinder- und Familienthemen fungieren sowie die Zusammenarbeit mit Verwaltungsstellen und Kommissionen erleichtern.

Ausserdem möchte die Gemeinde Kinder und Jugendliche durch Projekte und Anlässe vermehrt in die Gemeindepolitik einbinden. In der Raumentwicklung sind Projekte in Planung, wie die Gestaltung eines Wassererlebnisraums am Rickenbach. Geplant ist weiter ein neuerer grösserer Spielplatz. Weitere Treffpunkte sollen entstehen. (az)